

Impulstagung 11.Juni2019

«Generationenübergreifende Planung und Gestaltung von Aussenräumen»

Partizipative Planungsprozesse mit Kindern

Impulse aus der Praxis und Kantonale Unterstützungsangebote für Zuger Gemeinden.
Zeno Steuri, Projektleiter, punkto Kinder- und Jugendförderung

- Begrüssung
- Persönliche Vorstellung

Wir freuen uns über die Teilnahme und das Interesse von **Fachpersonen aus unterschiedlichen Verwaltungsbereichen und Institutionen** die auf die eine andere Weise mit der Planung und Gestaltung von Aussenräumen beauftragt sind.

Für die Planung und Gestaltung von Freizeitanlagen im öffentlichen oder privaten Aussenraum, gilt es **viele Faktoren zu berücksichtigen**. Denn Pausenhöfe, Spielplätze und Freizeitanlagen müssen heute verschiedenste Anforderungen erfüllen.

Sie sollen:

- eine **sinnvolle Freizeitbeschäftigung** bieten
- eine **attraktive Gestaltung** haben
- **vielfältige Nutzungsmöglichkeiten** bieten
- die **Kreativität anregen**
- die **Motorik fördern**
- ein **gesundes Risikoverhalten vermitteln** und
- für **unterschiedliche Altersgruppen nutzbar** sein
- und sie **sollen sicher sein!**

Welchen Mehrwert bringt eine partizipative Planung?

Eigener **Praxishintergrund**:

Partizipative Planung von Aussenräumen im Wohnumfeld, Schulen, Spielplätze und öffentlichen Raum seit mehr als 15 Jahren

In partizipativen Projekten werden **möglichst alle Nutzerinnen und Nutzer** einer Anlage einbezogen. Nur so ist eine **Bedarfsorientierte Planung** möglich. Gerade in Halbprivaten und öffentlichen Räumen treten so auch schnell die **Nutzungskonflikte und gegensätzlichen Bedürfnisse** zu Tage, für die eine Lösung gesucht werden muss.

Mit einem Beteiligungsprozess kann auch vermieden werden, dass **unnützes gebaut** wird, was niemand will und braucht.

Bild: Schulhofplanung

Gerade im Wohnumfeld schafft die Partizipation auch Gelegenheit Kindern **natürliche Elemente** einer Wohnumfeldgestaltung näher zu bringen

Bild: Wohnumfeldaufwertung Baslerstrasse

Der öffentliche Raum wird von allen beansprucht, alle haben das Recht ihn zu nutzen. Durch Gestaltung und Regulierung werden aber einzelne Nutzergruppen nicht angesprochen oder im schlechtesten Fall ausgeschlossen

Bild: Schild «Kinder und Hunde nicht erwünscht»

Oft müssen wir in solchen Prozessen das **Recht der Kinder auf Spiel** verteidigen.

Beispiel Fussballspiel: Fussball wird fast überall gespielt und verursacht oft Konflikte. In einem partizipativen Prozess kann zum Beispiel mit mobilen Anlagen experimentiert werden, um später ideale Spielorte zu finden.

Es gab auch schon Bestrebungen **Kinderspiel wegen Lärmemissionen zu verbieten**; Das hat das Bundesgericht bis heute verhindert!

Die demographische Entwicklung führt vermehrt zu generationenübergreifenden Spielplätzen und Begegnungsorten, die ein Bewegungs- und Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen bieten.

Auch barrierefreie Spielplätze sind in der Schweiz vermehrt zu finden

Ob dabei eine **naturnahe Gestaltung oder eher ein Objekt mit künstlerischer Ästhetik** den Zuschlag bekommt, bestimmt auch das entsprechende Wohnumfeld mit. Eine **partizipative Planung**, gemeinsam mit den unterschiedlichen Nutzergruppen von jung bis alt (intergenerativ), **schafft dabei zusätzlich Identität.**

Gestaltung kann die Aneignung auch anregen ohne sie vorzugeben. Neugier und Interesse werden geweckt. Hier ein paar Beispiele:

- Bild: Mauer vor meiner Haustüre
- Bild Zug: Welle beim Guthirt
- Bild München: Schalen aus Beton

In öffentlichen Planungsworkshops können **unterschiedliche Passantinnen und Passanten** in die Planung und Gestaltung von öffentlichen Anlagen einbezogen werden und Fachpersonen erhalten so Einblick in Nutzungsbedürfnisse, die sie in ihre Planung einbeziehen können.

Kurzum: es hat sich einiges getan und es lohnt sich, diese Entwicklung aus der Nähe zu betrachten um herauszufinden, was für ihre Gemeinde das richtige ist. **Gerne beraten wir sie von punkto, wie und mit welchen Partnern sie ein solches Projekt für ihre Gemeinde lancieren können.**

Mit der Impulsveranstaltung möchte punkto **zwei innovative Konzepte zur generationenübergreifenden und partizipativen Planung und Gestaltung** von Aussenräumen näher vorstellen.